

## **Theologische Gespräche mit Jugendlichen. Erfahrungen – Beispiele – Anleitungen**

heißt das in Koproduktion der Verlage Calwer (ISBN 3-7668-4214-5) und Kösel (ISBN 3-466-37041-2) erschienene Buch von Petra Freudenberger-Lötz. Dieses praxisorientierte Werkstattbuch für die Sekundarstufe hat folgenden Hintergrund: „Glauben Sie an Jesus Christus?‘ Katharina, eine Theologiestudentin, die gerade ihre ersten unterrichtspraktischen Erfahrungen sammelt, sieht sich unvermittelt mit dieser Frage von einem Oberstufenschüler herausgefordert. Was soll sie tun? Eine persönliche Antwort geben? Eine kurze oder ausführliche Antwort? Wie durchdacht kann ihre Antwort in dieser überraschenden Situation ausfallen? Soll sie den Schülerinnen und Schülern den Ball zurückspielen und damit die eigene Antwort aufschieben? Wie persönlich ist die Frage gemeint? Welche Intention steckt dahinter? Wie authentisch kann und soll ich mich als Lehrperson in den Unterricht einbringen? Welchen Stellenwert hat persönlicher Glaube im Unterricht? Und: Habe ich angesichts meiner Planung überhaupt Zeit, auf die Frage einzugehen? Immer wieder werden wir im Unterricht vor überraschende Fragen von Schülerinnen und Schülern gestellt. Wenn es uns gelingt, diese wahrzunehmen und aufzugreifen, stehen wir gleichzeitig vor Herausforderungen und Chancen. Herausfordernd ist eine solche Situation, weil wir in Windeseile verschiedene Handlungsoptionen abwägen, die Situation einschätzen und unser vernetztes Fachwissen aktivieren müssen. Es gibt keine allgemeingültigen Rezepte für ein Handeln in überraschenden Situationen, da die Situationen und ihr jeweiliger Kontext singulär sind. Darin liegt ein unübersehbarer Anspruch. Gleichzeitig eröffnet eine solche Situation eine große Chance: Wo immer wieder über den abnehmenden persönlichen Bezug zu den Inhalten des Religionsunterrichts seitens der Schülerinnen und Schüler sowie über ihr Desinteresse geklagt wird, besteht in solchen Situationen die Möglichkeit, authentisches Interesse wertzuschätzen, zu fördern und sich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auf die Suche nach Antworten zu begeben. Doch die Wirklichkeit des Unterrichts bleibt meist hinter diesem Anspruch zurück. Die Stofffülle schränkt Lehrkräfte ein, die Ausrichtung auf den Abschluss (Mittlere Reife, Abitur) reduziert Experimentierfreudigkeit und forschendes Unterrichten. Zu lernende Inhalte stehen im Vordergrund, weniger der Weg der persönlichen Auseinandersetzung. Doch damit bleibt aus Sicht der Kinder- und Jugendtheologie und auch aus Sicht der Rahmen- und Bildungspläne aller Bundesländer ein zentrales Moment des Unterrichts auf der Strecke. Denn auch in den curricularen Vorgaben wird die Aufgabe betont, im Religionsunterricht einen eigenen begründeten Standpunkt zu erwerben, der die Schülerinnen und Schüler unterstützt, am Diskurs über Weltanschauungs- und Glaubensfragen bzw. am interreligiösen Dialog teilzunehmen. Immer wieder wird auch die eigenständige Reflexion der Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit der Tradition gefordert. Mit diesem Buch möchte ich Lehrkräften sowohl Argumente als auch Hilfestellungen an die Hand geben, theologische Gespräche in ihrer Klasse zu initiieren. Ziel des Buches ist es, eine engagierte Auseinandersetzung mit zentralen Fragen des Glaubens zu führen, die den Jugendlichen zu eigenen begründeten Positionen verhilft. Die Idee zur Veröffentlichung dieses Werkes entstand während der Forschungswerkstatt ‚Theologische Gespräche in der Oberstufe‘ im Wintersemester 2010/2011: Mit großem Engagement begaben sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 eines Kasseler Gymnasiums und Studierende der Universität Kassel an die gemeinsame Gestaltung des Unterrichtsvorhabens. Es entstanden erstaunliche Gespräche, die von hohem Interesse an Fragen des Glaubens zeugten. Unsere Kasseler Forschungswerkstätten zeichnen sich durch einen Unterricht in

Kleingruppen aus, in denen theologische Gespräche geführt werden. Je zwei Studierende werden Gruppen von 6 bis 8 Schülerinnen und Schülern zugeordnet. Jede Gruppe hält den Unterricht in einem eigenen Raum ab. Alle Unterrichtsstunden werden mit der Videokamera aufgezeichnet, die Aufzeichnungen werden transkribiert, ausgewertet und münden in die erneute Unterrichtsplanung. Die Organisation in Kleingruppen bringt den Vorteil mit sich, dass die Studierenden dichter an den Gedanken und Fragen der Jugendlichen orientiert arbeiten können, die Komplexität ist reduziert, was sich förderlich auf den Gesprächsprozess in der Gruppe auswirkt. Für Studierende, die ihre ersten Erfahrungen im Unterricht sammeln, ist dies ein geeignetes Terrain, um sich in theologischen Gesprächen zu üben. Die Unterrichtsaufzeichnungen sind neben der Unterstützung des persönlichen Professionalisierungsprozesses von Studierenden wichtige Grundlagen unserer Forschungen zur Kinder- und Jugendtheologie.“ (7f.) Der Aufbau des Buches gestaltet sich folgendermaßen: „Das vorliegende Buch will dabei unterstützen, theologische Gespräche im Klassenverband zu führen und zu fördern und sich mit den Schülerinnen und Schülern so auf eine spannende Reise zu begeben. Es ist wie folgt aufgebaut:

In *Teil A* des Buches werden Grundlagen des Theologisierens mit Jugendlichen gelegt: (1) Zunächst wird entfaltet, was unter Theologisieren bzw. theologischen Gesprächen mit Jugendlichen verstanden wird, welche Intentionen mit diesem Ansatz verfolgt werden und welchen Forschungsstand die religionspädagogische Forschung bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt erzielt hat. (2) In einem zweiten Schritt wird verdeutlicht, wie Jugendliche mit großen theologischen Fragen umgehen und wie Lehrkräfte die Deutungen der Jugendlichen erkennen, aufgreifen und begleiten können. (3) In einem dritten Schritt werden aus den vorliegenden Gesprächsprotokollen vier grundlegende Typen in der Begegnung Jugendlicher mit dem christlichen Glauben herausgearbeitet. Diese tragen idealtypischen Charakter und vermischen sich in der Praxis miteinander. Dennoch können sie einen wichtigen Einblick in die Deutungsperspektiven Jugendlicher eröffnen. Dieser erste Teil soll die Wahrnehmung für theologische Deutungen in Unterrichtsprozessen insgesamt schärfen.

In *Teil B* des Buches ist das ‚Herzstück‘ des Gesamttextes zu finden. Es werden wichtige Gesprächsauszüge aus unserem Werkstattprojekt präsentiert: Sie vermitteln einen authentischen Einblick in die theologischen Gespräche, wie sie im Unterricht geführt wurden. Sie eignen sich zugleich als Lesetexte, die bei Schülerinnen und Schülern der eigenen Lerngruppe ins Gespräch gebracht werden können und so wiederum theologische Fragestellungen initiieren können. Der Einsatz der Gesprächsauszüge ist nicht auf die Oberstufe beschränkt, sondern kann schon in der Mittelstufe gewinnbringend erfolgen. Anhand dieser Gesprächsauszüge können Schülerinnen und Schüler die ‚Spielregeln‘ des Theologisierens erkennen, sie können diese aufgreifen und selbst anwenden. Es werden Gespräche zu zentralen theologischen Fragen angeboten und die Leserinnen und Leser werden mit einer Vielfalt von Deutungsperspektiven konfrontiert, die sie direkt herausfordern und in ein eigenes Gespräch bringen können. Erste Unterrichtserfahrungen in Mittel- und Oberstufenkursen bestätigen dies: Die Gesprächsauszüge enthalten viele Impulse zum theologischen Gespräch, das auf dieser Grundlage intensiv geführt wird. In *Teil C* des Buches sind zu jedem Gesprächsauszug Methoden, Arbeitsmaterial und Anregungen für den eigenen Unterricht in Mittel- und Oberstufe zusammengestellt, die weitere Perspektiven für den Unterricht aufzeigen.“ (9f.)